

Schwerin

Willkommen
in Schwerin!

Marlena und Hugo Lenz aus Brüel kamen am Sonntag, 9. Oktober, zur Welt – das Mädchen um 6.08 Uhr und der Junge um 6.16 Uhr. Marlena wog 2780 Gramm und Hugo 2540 Gramm.



Joyce Fanziska Wilken tat ihren ersten Schrei am Freitag, 14. Oktober, um 23.11 Uhr. Das kleine Mädchen aus Rolofshagen brachte 2795 Gramm auf die Waage und war 49 Zentimeter groß.



Emma Linea Gieraths tat ihren ersten Schrei am Dienstag, 18. Oktober, um 20.06 Uhr. Das kleine Mädchen aus Neu Zippendorf wog 2775 Gramm und war 46 Zentimeter groß.



Charlotte Buchhole erblickte am Freitag, 21. Oktober, um 5.48 Uhr das Licht der Welt. Das kleine Mädchen aus Neustadt-Glewe war 3645 Gramm schwer und genau einen halben Meter groß.



Romy Friedrich wurde am Sonntag, 2. Oktober, um 12.46 Uhr geboren. Das kleine Mädchen aus Wittenberge brachte 3700 Gramm auf die Waage und war 51 Zentimeter groß.



Nele Krienke tat ihren ersten Schrei am Montag, 24. Oktober, um 11.22 Uhr. Das kleine Mädchen aus Lübstorf war 3220 Gramm schwer und 47 Zentimeter groß.

So kommen die Fotos in die SVZ:
Sunshine Babys Kinderfotografie, Di., Do., Sa. in den Helios-Kliniken, Telefon: 0160 960 33 960

Mit der Trockenhaube auf Reisen

Als mobiler Friseur ist Ronny Beloch viel unterwegs und schneidet auch an ungewöhnlichen Orten die Haare seiner Kunden



SCHWERIN Für einen Besuch vom Friseur in den eigenen vier Wänden gibt es viele Gründe. Jugendweihe, Konfirmation oder Hochzeit sind nur einige der Anlässe, für die der Friseur seine Kunden zu Hause besucht, um festliche Frisuren zu kreieren. In dieser Woche stellt SVZ einige der Dienstleister vor, die – wie der Friseur – ihren Service nicht nur in den eigenen Geschäftsräumen, sondern auf Wunsch auch beim Kunden anbieten.

„Es gibt kaum noch einen Ort, wo ich noch nicht frisiert habe“, erzählt Ronny Beloch und erinnert sich mit einem Schmunzeln im Gesicht an einen Haarschnitt auf einem Bootssteg. „Ich werde überall hinbestellt.“

Altenheime, betreutes Wohnen oder auch Geschäfte in den Mittagspausen der Mitarbeiter sind nur einige der Orte, wo der Friseurmeister Haare wäscht.

schneidet, färbt und föhnt. „Aber ich fahre auch zu Großfamilien, wo die Mütter oder Väter nicht rauskommen oder zu Feiern wie etwa Frisierabende.“

Drei Tage in der Woche ist Ronny Beloch unterwegs, Freitag frisiert er in seinem Salon. Sein Wagen ist bis unter Dach mit seinem Handwerkszeug gefüllt. „Ich baue den kompletten Friseursalon auf“, erklärt er. Ein mobiles Rückwaschbecken wird ebenso eingepackt wie die transportable Trockenhaube und der Farbkoffer. Auch Schermaschinen, Pflegeprodukte und ein Verlängerungskabel finden sich in der Tasche. „Wenn ich zu meinen Kunden komme, werde ich oft gefragt, ob ich gleich einziehen möchte.“

Ob ein einfacher Haarschnitt, eine neue Farbe oder doch lieber die Dauerwelle – als mobiler Friseur versucht Ronny Beloch, alle Wünsche seiner meist Stammkunden zu erfüllen. Auch Haarstyling für Hochzeiten, Konfirmationen und andere festliche Anlässe bietet er an. Einen aktuellen Trend kann er aber nicht herausfiltern. „Meine älteren Kunden ha-



Das Auto wird für den nächsten Hausbesuch gepackt. Ronny Beloch nimmt das mobile Rückwaschbecken, die transportable Trockenhaube und vieles mehr mit. FOTO: REINHARD KLAWITTER

ben momentan gerne einen einfachen, aber gleichzeitig modernen Haarschnitt, und bei den jüngeren sind Locken beliebt.“

Vor neun Jahren hat sich der Friseurmeister selbstständig gemacht und bietet seitdem auch den Service der Hausbesuche an, der sowohl von jungen als auch älteren Schwerinern in Anspruch genommen wird. „In den vergangenen Jahren habe ich

viele Friseure kommen und gehen gesehen, die ihre Kunden zu Hause besucht haben“, erzählt der 38-Jährige. Denn der Service ist sehr zeitintensiv. Da reicht schon ein Verkehrsstau, eine etwas schwierigere Parkplatzsuche oder das Tragen der Materialien in den achten Stock, um den Zeitplan durcheinander zu wirbeln.

„Ich mache das aber unglaublich gerne“, schwärmt

er. „Meine Kunden öffnen mir ihre privaten Bereiche und erzählen mir Dinge, die ich im Laden so nicht erfahren würde.“ So ist bei einer Großfamilie am Donnerstag Nudeltag, und die gesamte Familie kommt zusammen. „Da schneide ich den Kindern oder Enkelkindern bis spät in die Nacht die Haare.“ Diese familiäre Atmosphäre schätzt der Friseurmeister sehr. *Christina Köhn*

Über Krieg und Frieden

Flüchtlinge und Konfliktforscher suchen Sonnabend das Gespräch mit Bürgern

ALTSTADT Zu den Themen Krieg und Frieden hat ein Netzwerk aus fünf Schweriner Initiativen ein facettenreiches und informatives Programm vorbereitet. Morgen können Interessierte im Haus der Kultur in der Arsenalstraße 8 zwischen 10 und 17 Uhr diverse Veranstaltungen besuchen.

„Die Leute können kommen und gehen, wie es ihnen beliebt, einzelne oder alle Veranstaltungen besuchen. Alles ist flexibel und kostenfrei“, erklärt Anke Bobusch, Referentin der Aktion „Brot für die Welt“ bei der Diakonie. „Uns war es sehr wichtig, eine möglichst große Ziel-

gruppe anzusprechen und auch Leute einzuladen, die Kinder haben. Deshalb bieten wir Kinderbetreuung an.“

Das Programm ist eine bunte Mischung: Am Vormittag wird es von 10.30 bis 12.30 Uhr Erfahrungsberichte von Geflüchteten aus Syrien und einen Vortrag geben. Andreas Dieterich, Referent für zivile Konfliktbearbeitung bei „Brot für die Welt“, hält einen Vortrag zum Thema „Religion und Krieg“.

Von 13 bis 15 Uhr finden drei parallele Workshops statt. Es geht um wertschätzende Kommunikation, bessere Kommunikation mit Menschen anderer kulturel-

ler Prägungen und um aktuelle Beispiele zu Verstrickungen von Religionen in Kriegen und dem Potenzial von Religionen zur Konfliktlösung. Um 16 Uhr wird der Film „Notaufnahme“ gezeigt, der die Gemeinde Zahrendorf bei Boizenburg 2015 bei der Aufnahme von Geflüchteten begleitete.

„Raum fürs Kennenlernen und Gespräche wird es während der Mittags- und Kaffeepause geben“, sagt Ralf Göttlicher von der Aktionsgruppe „Eine Welt“. Beteiligt sind zudem die Vereine Arbeit und Leben, Soziale Bildung sowie Couleurs Afrik – Die Farben Afrikas.

Gesund durch den Herbst



FOTO: NADJA JÄHNIG

NEUMÜHLE Unter dem Motto „Fit durch den Herbst“ haben sich die Kinder der Neumühler Grundschule intensiv mit Gesundheitsvorsorge beschäftigt. Dabei konnten

sie aus 16 klassenstufenübergreifenden Angeboten auswählen – etwa Apfelmus kochen, Apfelsaft oder Gemüsesäfte herstellen, Yoga, Sportspiele, Kartoffeldruck und vieles mehr.

Jugendsinfonieorchester braucht Verstärkung

Besonders willkommen sind Nachwuchsmusiker, die Viola, Kontrabass, Trompete, Posaune oder Horn spielen



Das Jugendsinfonieorchester sucht Nachwuchs. FOTO: PRIVAT

SCHWERIN In einem Orchester zu spielen, den Klang von 55 Instrumenten zu genießen, gemeinsame Orchesterfreizeiten und Konzerte zu erleben – das kann viel Spaß machen und ist alles im Jugendsinfonieorchester möglich.

Das Schweriner Ensemble sucht derzeit Spieler mit den Instrumenten Viola, Kontrabass, Trompete, Posaune und Horn. Wer sich angesprochen fühlt, sollte sein Instrument sicher beherrschen, gut Noten lesen können und be-

reit sein, die Orchesterstimme zu Hause zu üben. Um aufgenommen zu werden, gibt es ein Probespiel bei dem Dirigenten Stefan Kelber. Dafür können sich Interessenten bei Orchestermanagerin Jenny Svensson per E-Mail j.svensson@jso-schwerin.com oder unter Telefon 0385/33878472 anmelden. Sie berät die Musiker auch in einem persönlichen Gespräch. Für Schüler von Musikschulen aus dem Verband deutscher Musikschulen ist die Mitgliedschaft im Ju-

gendsinfonieorchester kostenfrei.

Das Schweriner Orchester ist vor einigen Tagen für die Teilnahme am Deutschen Jugendorchestertpreis nominiert worden. Mit ihrem eingereichten Konzept konnten die Instrumentalisten die Jury überzeugen, dass das Jugendsinfonieorchester mehr als nur ein Orchester ist und die jungen Musiker Ideen für ein besonderes Konzert entwickelt haben. Es findet am 23. April 2017 in der Paulskirche statt.